

## HP BladeSystem c-Class – mehr Flexibilität für Ihr Rechenzentrum

Sechs Erfolgsberichte, wie Schweizer Unternehmen von der Leistung, der Flexibilität und dem einfachen Management der IT-Infrastrukturplattform HP BladeSystem profitieren



[www.MeteoSchweiz.ch](http://www.MeteoSchweiz.ch)



# Einfach und kostengünstig – Pro Infirmis virtualisiert die IT-Infrastruktur mit HP BladeSystem c-Class-Servern

## Pro Infirmis

Der politisch und religiös unabhängige Verein Pro Infirmis erbringt mit 500 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dienstleistungen für Menschen mit körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung und ihre Angehörigen. 20 000 Menschen nehmen Jahr für Jahr die weitgehend kostenlosen Dienstleistungen von Pro Infirmis in Anspruch. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel von CHF 65 bis 70 Millionen pro Jahr stammen zu ca. 60% von der öffentlichen Hand (Bund, Kantone, Gemeinden) und zu ca. 40% aus der privaten Mittelbeschaffung (Spenden, Gaben, Legate).

**pro infirmis**  
Die Organisation für  
behinderte Menschen

## Die Herausforderung

Nicht nur die einzelnen Server entsprachen nicht mehr dem neuesten Stand der Technologie; auch die Architektur der IT von Pro Infirmis war nicht mehr zeitgemäss. An jedem einzelnen der 50 Standorte betrieb das Non-Profit-Unternehmen einen eigenen Server, der einzeln gewartet werden musste. Diese dezentrale Infrastruktur erschwerte auch den Mitarbeitenden die Arbeit, die in verschiedenen Niederlassungen auf ihre Daten zugreifen wollten oder in standortübergreifenden Projekten arbeiteten. Die Erneuerung drängte.

## Die Lösung

Pro Infirmis entschied sich für die Zentralisierung und Standardisierung der Server am Hauptsitz in Zürich. Um die Kosten tief zu halten, sollte die neue IT-Infrastruktur aus der Hand eines einzigen Anbieters kommen. HP erfüllte die hohen Anforderungen der Pro Infirmis mit einem Server- und Storage-System, das auf der HP BladeSystem c-Class-Plattform aufbaut. Die 16 ProLiant BL460c Blade-Server sind in zwei Gehäusen (Enclosures) untergebracht, welche räumlich getrennt und mit einem SAN verbunden sind – eine ideale Grundlage für den Betrieb einer Terminal-Server-Umgebung mit Citrix Presentation Server. Mit VMware virtualisierte Backend-Server sind zusammen mit einer Tape Library Teil des Disaster-Recovery-Konzepts.



## Das Ergebnis

Die neu gewonnene Sicherheit und Flexibilität durch die einfache Virtualisierung der HP ProLiant c-Class Blade-Server ist für Marco Röthlisberger das Highlight der neuen Lösung. Nun können neue Anwendungsserver ganz einfach durch Klonen eingerichtet werden – ohne dass zusätzliche Hardware angeschafft werden muss. Ebenfalls sparen kann Pro Infirmis mit dem zentralen und damit wesentlich einfacheren Management der Infrastruktur. So kann der Betrieb mit über 500 Arbeitsplätzen von einer schlanken IT-Abteilung mit vier Informatikern sichergestellt werden. Die Mitarbeitenden erleben ein ganz neues Mobilitätsgefühl: In der Citrix-Umgebung loggen sie sich an jedem Standort ins Firmennetzwerk ein und greifen von überall her auf ihren persönlichen Desktop und ihre Daten zu.

# Bereit für künftiges Wachstum – mit der HP BladeSystem c-Class-Plattform

## green.ch

green.ch ist der führende Schweizer Internet Service Provider für KMU. Sein Angebot ist umfassend und bietet Internet-, Telco- und IT-Dienstleistungen von höchster Qualität. Die Firma mit Sitz im aargauischen Brugg ist der einzige Internet-Dienstleister, der ausschließlich in Schweizer Besitz ist. green.ch beschäftigt derzeit rund 50 Fachleute. Mit mehr als 75 000 Kunden erzielt das Unternehmen einen Umsatz von über 42 Millionen Franken.  
[www.green.ch](http://www.green.ch)



## Die Herausforderung

Beim Internet Service Provider green.ch stand die Erneuerung der Serverlandschaft für die Hosting Services bevor, da einige Server, auf denen Hosted Exchange und andere Dienstleistungen laufen, das Ende ihrer Lebenszeit erreicht hatten. Daher bot sich die Gelegenheit, sich grundsätzliche Gedanken zur zukünftigen Entwicklung des Datacenters zu machen. Wie können die Energiekosten gesenkt werden, wie lässt sich die

Wartung vereinfachen, wie verringern sich die Initialkosten?

## Die Lösung

Die Antwort auf all diese Fragen und Problemstellungen bot das neue BladeSystem c-Class von HP. Nach einer längeren Evaluationsphase der verschiedenen Server-Typen im Datacenter in Brugg fiel die Wahl auf den HP ProLiant BL460c Blade-Server, der nach vorgängiger Schulung durch HP von den green.ch-Spezialisten selbst installiert und konfiguriert wurde.

## Das Ergebnis

Da sich bei green.ch nur schwer voraussagen lässt, wo und wann Spitzenlasten auftreten, passt das HP BladeSystem c-Class perfekt ins Konzept. Der ProLiant BL460c Blade-Server kann überall einspringen, wo Rechnerleistung fehlt – so können die IT-Fachleute flexibel auf die Anforderungen des Provider-Alltags reagieren. Mit der Umstellung auf Blade-Server erreicht green.ch einen noch höheren Automatisierungsgrad. Die konsequente Standardisierung, Modularisierung und eine weniger komplexe Infrastruktur zahlen sich aus. Beni Frei rechnet, dass sich die Energiekosten um 30 Prozent senken lassen. Das IT-Management ist ebenfalls mit deutlich weniger Aufwand verbunden.

**green.ch**

# Leistung und Verfügbarkeit garantiert: B-Source nutzt in ihrem Rechenzentrum das HP BladeSystem c-Class

## B-Source AG

B-Source ist Marktführer in der Bereitstellung von Backoffice- und IT-Dienstleistungen für Banken, die sich auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung spezialisiert haben. Zum Kundenkreis und zu den Zielkunden des Unternehmens zählen Banken in der Schweiz und der EU sowie deren Tochtergesellschaften. Die angebotenen Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den entsprechenden Gesetzen der schweizerischen sowie der europäischen Finanzaufsichtsbehörden erbracht. Das Unternehmen beschäftigt ungefähr 500 Vollzeitmitarbeitende und verfügt über Geschäftsstellen und Rechenzentren in Lugano und Zürich.



### Die Herausforderung

Die Server-Infrastruktur im Rechencenter von B-Source war in die Jahre gekommen. Das hatte Auswirkungen, denn über sie greifen nahezu alle Mitarbeitenden der Generali Versicherung auf Rechenleistung und Anwendungen zu. Nur mit grossem Aufwand erfüllte der Spezialist für Outsourcing-Lösungen im Bankenumfeld die Anforderungen der Generali Versicherung an die Verfügbarkeit der Server/Thin-Client-Infrastruktur. B-Source entschied sich deshalb für einen Kurswechsel.

### Die Lösung

Neu setzt das IT-Team von B-Source auf eine Architektur mit HP BladeSystem c-Class Server-Blade, die es in enger Zusammenarbeit mit den HP-Spezialisten entwickelt hat. Sie besteht aus 40 HP ProLiant Rack-Servern und 128 ProLiant Server-Blades der c-Class-Serie, die mit der Insight-Control-Management-Software verwaltet und mittels der VMware-Plattform virtualisiert werden. Unterstützt und beschleunigt wurde die Migration auf die HP Server durch Verwendung der integrierten HP Suite (Systems Insight Manager) mit Einführungs-, Management und Überwachungstools.

### Das Ergebnis

Vom Ergebnis ist B-Source überzeugt. Die mit Generali vereinbarte Leistung und Verfügbarkeit von nahezu

100 Prozent kann nun gewährleistet werden. Innerhalb von zwei Minuten werden bei einem Ausfall die Anwender von Generali automatisch auf einen anderen Server umgeschaltet und können nahezu ohne Unterbruch weiterarbeiten. Ein grosser Vorteil für B-Source ist, dass sie diese Leistungen nun mit einem deutlich geringeren Aufwand erbringen kann. Die homogene standardisierte IT-Infrastruktur lässt sich mit den Management-Softwarelösungen HP Insight Control-Environment und HP OpenView einfach von einer einzigen Konsole aus verwalten und überwachen.



# MeteoSchweiz – mehr Rechenleistung auf weniger Raum mit c-Class Blade-Servern

## MeteoSchweiz

MeteoSchweiz, das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie, ist beim Departement des Innern angesiedelt und erfüllt Aufgaben rund um Wetter und Klima zum Nutzen von Bevölkerung, Wirtschaft und öffentlichen Institutionen. Als nationaler Wetterdienst arbeitet MeteoSchweiz eng mit dem Bevölkerungsschutz zusammen und warnt im Auftrag des Staates vor den Gefahren des Wetters. MeteoSchweiz betreibt ein modernes meteorologisches Messnetz mit Bodenmessstationen, Niederschlagsradars, Wetterballonen, Kamerastationen, Satelliten und anderen Fernerkundungsmethoden. Täglich und rund um die Uhr engagieren sich rund 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten in der Schweiz: Zürich, Zürich-Flughafen, Genf, Locarno, und Payerne.

### Die Herausforderung

Die Aufbereitung der Wetterbilder von 30 Kamera-Stationen zu Panoramabildern erfordert grosse Rechenkraft. Eine Leistung, welche die bestehende Server-Infrastruktur bei MeteoSchweiz je länger, desto weniger liefern konnte. Sie war am Ende ihres Lebenszyklus. Die Erneuerung drängte, denn auch die Sharepoint-Infrastruktur und die Auswertungstools für den Netzwerkbetrieb sind auf den reibungslosen Betrieb dieser Server angewiesen.

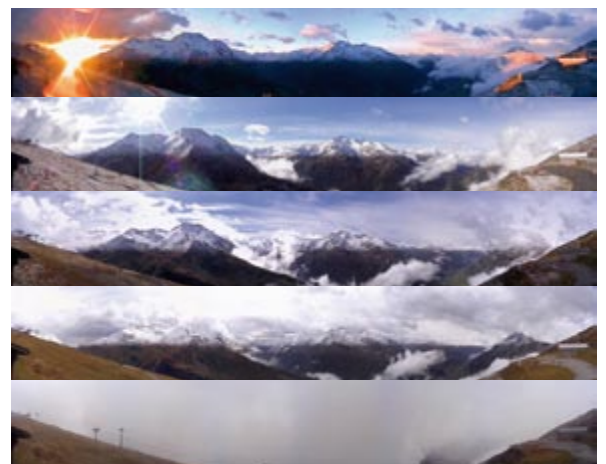
### Die Lösung

Bei der Evaluation der Nachfolgegeräte nahm MeteoSchweiz auch die Blade-Technologie unter die Lupe. Im direkten Konkurrenzvergleich setzten sich die c-Blades von HP durch. Sie überzeugten insbesondere durch die hohe Leistungsdichte (16 Server pro Enclosure), und die einfache Konnektivität. MeteoSchweiz entschied sich für ein BladeSystem c7000 Enclosure mit sechs ProLiant BL460c Quad Core Server-Blade und integrierten Cisco LAN Switches sowie Brocade SAN Switches. Zwei der sechs Server laufen unter VMware ESX Enterprise 3.0.

### Das Ergebnis

Die in einem ersten Schritt eingeführten neuen Blade-Server bei MeteoSchweiz bewältigen die Aufberei-

tung der von den Wetterkameras geschossenen Fotos. Sie werden zudem für die Zeiterfassung der Mitarbeitenden und Anwendungen der Sharepoint-Infrastruktur eingesetzt. Die Erwartungen von MeteoSchweiz an Leistungsdichte und Konnektivität wurden bisher vollumfänglich erfüllt. Das Highlight: Durch die Modularität des HP BladeSystems lassen sich auch Netzwerklösungen von Brocade und Cisco einfach integrieren, ohne dass MeteoSchweiz neues Know-how aufbauen musste. Bereits sind weitere Server zur Ablösung vorgesehen – wiederum durch HP c-Class Blade-Server.



# Quantensprung in der Sortimentsoptimierung bei Coop – mit SAP auf HP BladeSystem

## Coop

Coop ist die zweitgrösste Detailhandelsgruppe der Schweiz. In fünf Verkaufsregionen organisiert, unterhält Coop über 1500 Verkaufsstellen und beschäftigt über 45000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Bereich der Öko- und Fairtrade-Produkte ist Coop klarer Marktleader. Im Jahr 2006 erreichte Coop bei einer Verkaufsfläche von 1,5 Millionen m<sup>2</sup> einen Kassenumsatz von CHF 14,3 Milliarden.



### Die Herausforderung

Die stetige Optimierung des Warenangebots ist für Coop als zweitgrössten Detaillisten der Schweiz der Schlüssel zum Verkaufserfolg. Dazu werden derzeit zwei Terabyte an Daten über die Verkäufe in den einzelnen Läden analysiert. Coop nutzt dafür – neben dem flächendeckenden SAP ERP-System für die Prozesse der Warenwirtschaft – die neueste Version der SAP NetWeaver Business Intelligence-Plattform. Um das Sortiment noch präziser den Wünschen der Kunden

anzupassen, suchte Coop nach einer Lösung, mit der die anonymisierten Daten der einzelnen Verkaufsstellen detaillierter analysiert werden können.

### Die Lösung

Um derart umfangreiche Datenmengen schnell aufzubereiten, haben SAP und HP einen «Turbo-Lader» für das SAP Datawarehouse entwickelt – den SAP NetWeaver BI Accelerator, der aus einer vorkonfigurierten Kombination von Hardware und Software von HP besteht. Die Rechenleistung für die Verarbeitung der enormen Datenmengen liefern HP ProLiant Server-Blade mit Intel-x86-Prozessoren in Kombination mit dem HP Enterprise Virtual Array (EVA) Storage System.

### Das Ergebnis

Mit dem SAP BI Accelerator kann Coop die Datenanalyse von «Artikel pro Verkaufsstelle und Tag» auf «Artikel pro Einkauf» verfeinern – ein Quantensprung für die Sortimentsoptimierung. Dadurch lassen sich die Anpassungen nicht nur wie früher generell auf den Umsatz und die Marge ausrichten, sondern neu können auch die lokalen Marktgegebenheiten einer Verkaufsstelle berücksichtigt werden. Bei diesem Detaillierungsgrad rechnet Coop in naher Zukunft insgesamt mit einem Mengengerüst von 8 bis 10 Terabyte Daten – vier Mal mehr als bisher.



# Standardisierung & Virtualisierung im Rechenzentrum – mit HP BladeSystem c-Class

## Basler Versicherungen

Die Baloise-Gruppe mit Sitz in Basel (Schweiz) bietet in Kontinentaleuropa Lösungen an für Versicherung und Vorsorge. Die Baloise-Gruppe beschäftigt rund 8000 Mitarbeitende. In der Schweiz gehören zur Baloise die Basler Versicherungen und die Baloise-Bank SoBa. Sie zählen zu den führenden Anbietern integrierter Lösungen in den Bereichen Versicherung, Vorsorge und Vermögensbildung für Privatkunden sowie kleinere und mittlere Unternehmen.

### Die Herausforderung

Die Basler Versicherungen nahmen die Ablösung einer Reihe von Servern zum Anlass, grundsätzliche Überlegungen zur zukünftigen x86-Server-Strategie im Rechenzentrum anzustellen. Im Vordergrund stand die Standardisierung der IT-Infrastruktur mit leistungsfähigen Geräten, um so einerseits Platz im Rechenzentrum und andererseits Kosten bei der Administration zu sparen. In einem Projekt wurden diverse Server-Systeme von unterschiedlichen Herstellern evaluiert. schliesslich waren die Basler Versicherungen überzeugt, mit der Blade-Architektur von HP die Bedürfnisse im stetig wachsenden Rechenzentrumsumfeld am besten abdecken zu können.

### Die Lösung

In einem Erneuerungsprojekt ersetzen die Basler Versicherungen die Server der Citrix-Umgebung für das Bankenumfeld durch 14 ProLiant Server-Blades von HP, mit Erfolg. So kommen heute im Rechenzentrum bereits über hundert ProLiant Server-Blades zum Einsatz, welche Anwendungen für die unterschiedlichsten Bereiche der Basler Versicherungen betreiben – von den Windows-File-Servern bis hin zur Wertschriftenapplikation. Die guten Erfahrungen mit HP und der Blade-Architektur führten zum strategischen Entscheid: Wann immer ein Server im x86 Umfeld ersetzt oder neu beschafft werden muss, fällt die Entscheidung zugunsten eines HP BladeSystem c-Class-Servers.

### Das Ergebnis

Die erwarteten Vorteile der Blade-Architektur haben sich für die Server Engineers entsprechend bestätigt: neben den Pluspunkten in der Verfügbarkeit und der einfachen Verwaltung der Systeme stehen für die Basler Versicherung die Stabilität und das platzsparende Design im Vordergrund. Die BladeSysteme von HP verfügen über eine einfachere Anschlusstechnik als herkömmliche Rack-Server, was wiederum den Aufwand für die Verkabelung und die Installation entsprechend reduziert.





Marco Röhliberger  
Leiter Informatik  
Pro Infirmis

«Mit der HP Blade-Infrastruktur können wir unseren Mitarbeitenden ein modernes Umfeld bieten – und das mit einem kostengünstigeren und einfacheren Betrieb.»



Beni Frei  
CTO  
green.ch

«Die neue HP BladeSystem c-Class Infrastruktur von HP ermöglicht es uns, mehr und leistungsfähigere Server einfach zu managen und äusserst flexibel zu betreiben.»



Tarek Kallali  
IT Operations System  
Manager, B-Source

«Die Blade-Architektur bietet uns die nötige Leistung. Die vereinbarten Leistungen für Generali können wir nun mit einem deutlich geringeren Aufwand erbringen.»



Peter Huber  
Leiter Systeme & Netz-  
werk, MeteoSchweiz

«Die Konnektivität überzeugt. Die HP Blades lassen sich einfach mit SAN-, Storage- oder Netzwerkgeräten anderer Anbieter ergänzen – ohne dass dafür neues Know-how aufgebaut werden muss.»



Stéphane Bianchi  
Leiter Infosysteme  
Coop

«Die HP BladeSystem c-Class Server-Plattform liefert uns die nötige Leistung für die Verfeinerung der Datenanalyse von «Artikel pro Verkaufsstelle und Tag» auf «Artikel pro Einkauf.»



Markus Marksteiner  
Leiter IT Operations  
Basler Versicherungen

«Nach einem Evaluationsprojekt im x86-Server-Umfeld wurde der strategische Entscheid getroffen, künftig setzen wir im x86-Umfeld nur noch Blades der HP BladeSystem c-Class-Familie ein.»

## HP BladeSystem c-Class

Immer mehr Unternehmen entdecken die Vorzüge der Blade-Architektur für ihre Rechenzentren. Anstatt in einem herkömmlichen Rack stecken die Geräte in einem Gehäuse (Enclosure), das zentral für die Stromversorgung und Kühlung sorgt. Mit zusätzlichen Blades lassen sich die Server- und Storagekapazitäten leicht ausbauen. Vor allem aber sind Blade-Systeme einfach zu managen. Die neue, clevere Architektur und die damit verbundenen zentralen Management-Tools sorgen für mehr Effizienz. Das führt zu einem geringeren Stromverbrauch und somit zu tieferen Gesamtbetriebskosten.



BladeSystem Community – Treffpunkt für Neuigkeiten und Diskussionen  
[www.hp.com/ch/bladescommunity](http://www.hp.com/ch/bladescommunity)

Weitere Informationen finden Sie auf [www.hp.com/ch](http://www.hp.com/ch)

© Copyright 2007, Hewlett-Packard Development Company, L.P.

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen und Angaben können sich jederzeit und ohne Vorankündigung ändern. Die einzigen Garantien für HP-Produkte und -Dienstleistungen werden in den ausdrücklich so benannten Garantieanweisungen festgelegt, die solche Produkte und Dienstleistungen begleiten. Keine der hierin enthaltenen Angaben kann als zusätzliche Garantie interpretiert werden. HP kann weder für technische noch redaktionelle Fehler in diesem Dokument verantwortlich gemacht werden.

